

Die Stationen der Reise

Cancún

Das künstliche Ferienparadies ist nur der Auftakt der Reise.

Valladolid

Valladolid ist eine der ältesten Kolonialstädte des Landes.

Chichén Itzá

Die Ikone der mexikanischen Tourismuswerbung ist eine beeindruckende Anlage mit starken toltekischen Einflüssen.

Mérida

Die weiße Stadt gilt als eine der schönsten und lebendigsten Kolonialstädte Mexikos.

Santa Elena - Uxmal

An der sogenannten Puuc Route nahe Uxmal liegen nicht nur die gleichnamigen Mayaruinen, sondern auch Cenotes und Haciendas.

Campeche

Die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates liegt abseits der Touristenströme.

Palenque

Legendäre Mayastadt, die in gleichem Maße durch die Eleganz ihrer Bauten wie durch ihre Lage im Dschungel von Chiapas beeindruckt.

San Cristóbal de las Casas

Im Herzen der Provinz Chiapas liegt die stark von indigenen Einflüssen geprägte Stadt, die ihren Namen dem legendären Bischof verdankt.

Xpujil - Calakmul

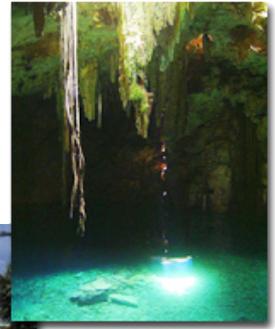
Eine kleine Bungalowanlage nahe dem kleinen Ort ist der ideale Standort zum Besuch des yucatekischen Dschungels und der großartigen Ruinennalge von Calakmul.

Laguna Bacalar

Anders als bei den meisten Seen ist das Wasser der Laguna Bacalar kristallklar.

Tulum

Der schönste Strandabschnitt der so genannten Riviera Maya erstreckt sich südlich der Mayaruinen von Tulum.



Ablauf:

Flug nach **Cancún** (Übernahme Mietwagen und 1ÜF). Fahrt nach **Valladolid** (2Ü). Fahrt nach **Mérida** (2ÜF). Fahrt nach **Santa Elena/Uxmal** (2ÜF). Fahrt nach **Campeche** (1Ü). Fahrt nach **Palenque** (3Ü). Fahrt nach **San Cristóbal** (2Ü). Fahrt nach **Palenque** (1Ü). Fahrt nach **Xpujil** (Calakmul 2Ü). Fahrt nach **Bacalar** (1ÜF). Fahrt nach **Tulum** (4ÜF). Fahrt nach **Cancún**, Abgabe Mietwagen und Rückflug.

Die Route



Station 1

Cancún

Sie werden vom Hotel abgeholt oder übernehmen den Mietwagen am Flughafen. In Fußweite des Hotels findet man mehrere gute und auch sehr gute Restaurants.

Hotel: Ökologisch orientiertes Mittelklasse-Hotel in zentraler und gleichzeitig ruhiger Lage. Zimmer (1 Doppel) mit Frühstück, Bad, Klimaanlage, Tel. und Kabel TV; Restaurant, Bar, Pool, Garten, Spa und Massage auf Wunsch. (1ÜF)



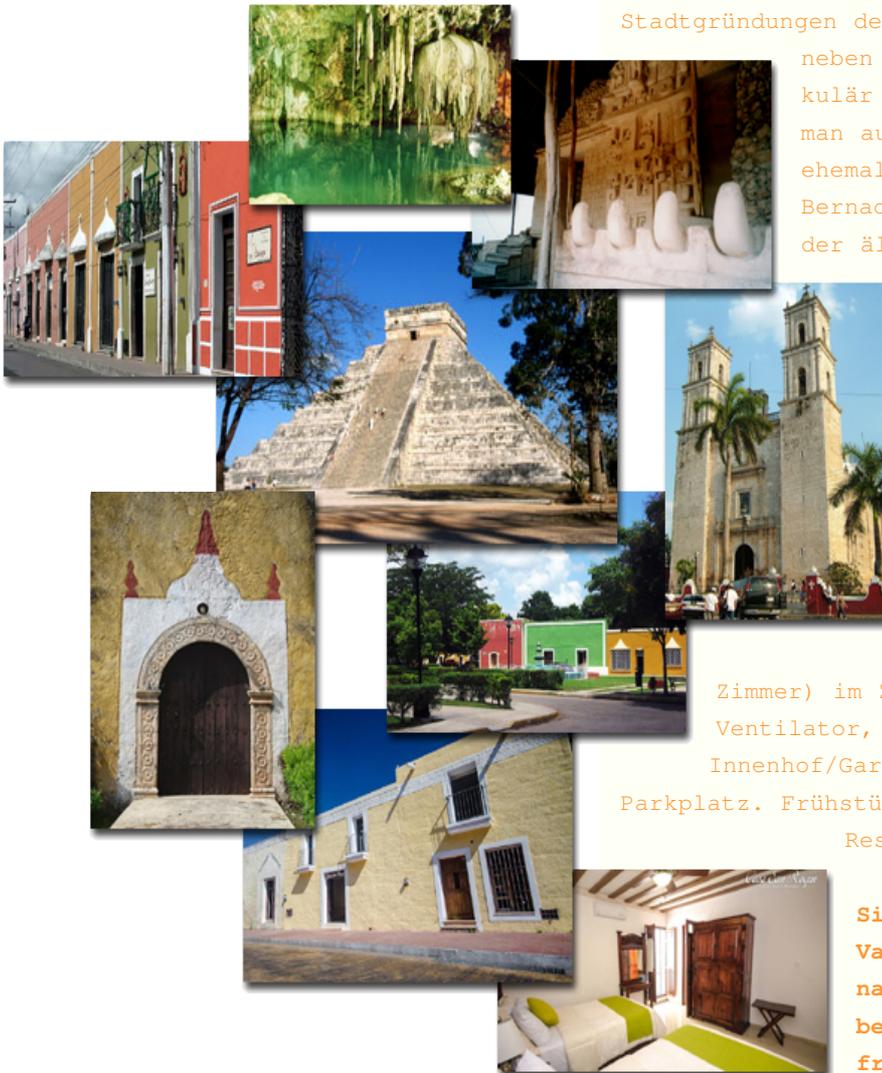
Station 2

Valladolid – Chichén Itzá

In Valladolid, einer der ältesten kolonialen Stadtgründungen des amerikanischen Kontinents, ist neben den Cenotes Zací und dem spektakulär illuminierten Dzitnup, in dem man auch baden kann, vor allem der ehemalige Franziskanerkonvent San Bernadino sehenswert. Er gilt als eine der ältesten und imposantesten Kirchenbauten Yucatáns. Im Zentrum gibt es zahlreiche Restaurants, Cafés, Geschäfte und seit einigen Jahren ein ausgezeichnetes Museum mit schönem Innenhof. Auch Ek Balám (ca. 30km nach Norden), eine relativ neu entdeckte Mayastadt, lohnt einen Umweg.

Hotel: neues Hozel (nur 6 Zimmer) im Zentrum. Doppelzimmer mit Bad, Ventilator, Klimaanlage, Kabel-TV, Safe. Innenhof/Garten mit Pool, bewachter Parkplatz. Frühstück wird angeboten, kein Restaurant. (2Ü)

Sie besuchen Chichén Itzá von Valladolid aus, oder auf dem Weg nach Mérida. Da die Stätte stark besucht ist, sollten Sie möglichst früh morgens vor Ort sein. Damit vermeiden Sie außerdem die Mittagshitze, da die Anlage groß ist und wenig bis keinen Schatten bietet.



Station 3

Mérida

Am Abend (und an Sonntagen) ist der Fußgängern vorbehaltene Teil des historischen Zentrums besonders attraktiv. Auf den Plätzen finden häufig Konzerte und andere Veranstaltungen statt. Es gibt hier auch zahlreiche attraktive Restaurants mit authentischer yucatekischer Küche. Rund um den schattigen Zócalo finden sich die meisten der interessanten Gebäude, darunter die elegante, doppeltürmige Kathedrale und der Regierungspalast. Unter den Arkaden seines Innenhofes ist eine großartige Sammlung von Wandmalereien des Malers Castro Pacheco verborgen, die zu den besten des gesamten Landes gehört.

Hotel: Hotel mit wenigen, individuell dekorierten Zimmern mit Bad und Klimaanlage (Doppelzimmer), Patio, Terrasse mit kleinem Pool, kein Restaurant, aber Frühstück wird im Patio serviert. (2ÜF)



Station 4

Uxmal und Umgebung

Dreimal erbaut wurde Uxmal der Legende nach, die sich auch im Namen der alten Mayastadt widerspiegelt. Wahrzeichen Uxmals ist die Pyramide des Zauberers mit ihrem ovalen Grundriss. In der Umgebung Uxmals gibt es zahlreiche weitere Attraktionen für Kultur- und Naturliebhaber gleichermaßen. Cenotes, die traumhafte Badeplätze abgeben, weitverzweigte Höhlensysteme, die Pflanzen und Tiervielfalt des yucatekischen Urwalds, oder auch die typischen Dörfer weitab der Touristenströme.

Hotel: Kleines Bed & Breakfast-Hotel 15km von Uxmal gelegen. Doppelzimmer mit Bad, Deckenventilator und kleiner Terrasse. (2ÜF)



Station 5

Campeche

Die Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates ist neben Veracruz einer der ältesten Häfen am Golf von Mexiko. Mächtige, zum Teil begehbbare Stadtmauern, die sogenannten Baluartes, umgeben das historische Zentrum, das seit 1988 zum Weltkulturerbe gehört. Diese Befestigungsanlagen mit den alten Stadttoren erinnern an jene Zeiten, in denen britische Piraten und Freibeuter den spanischen Kolonialhafen regelmäßig überfielen. Heute lebt Campeche überwiegend von den Ölvorkommen vor der Küste. Abgesehen vom kolonialen Erbe ist die Stadt bekannt für ihre Küche, in der vor allem frischer Fisch und Meeresfrüchte serviert werden.

Hotel: Haus im Kolonialstil im historischen Zentrum; 2 Doppelzimmer, 1 Dreierzimmer mit Bad, Restaurant, Bar, kleiner Pool im Innenhof. (1Ü)

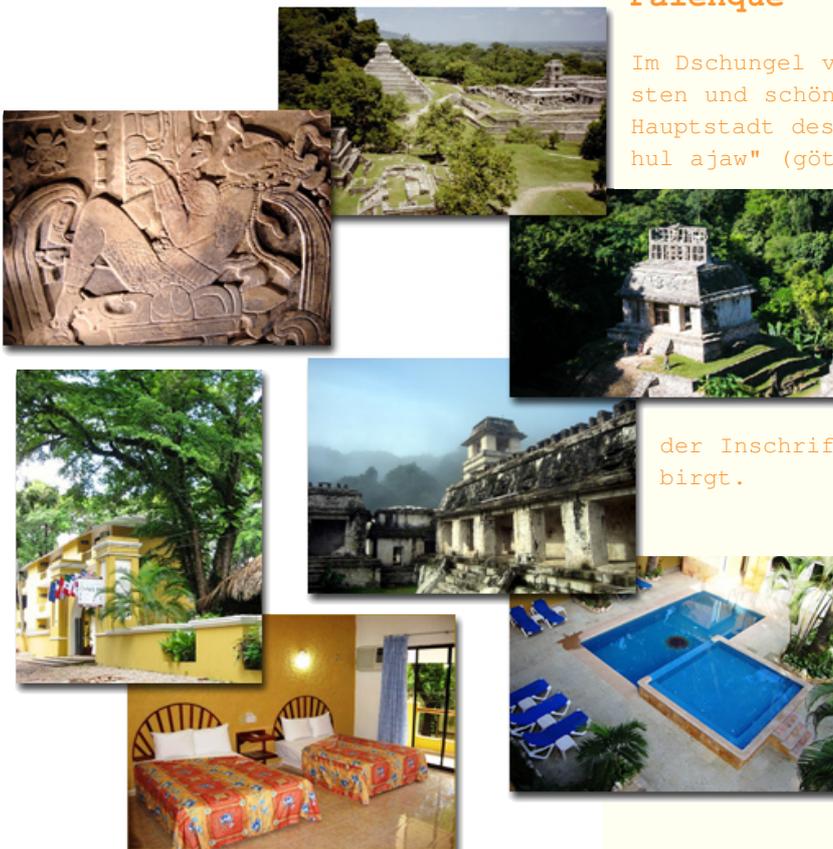


Station 6 + 8

Palenque

Im Dschungel von Chiapas liegt eine der berühmtesten und schönsten Mayastädte. Die einstige Hauptstadt des Reiches Baak wurde von einem "k'u-hul ajaw" (göttlicher König) regiert. Palenques Blütezeit begann mit Herrscher Pacal (Schild), der 615 im Alter von 12 Jahren inthronisiert wurde. Die Eleganz seiner Architektur unterscheidet Palenque von anderen Zeremonialzentren der klassischen Periode (ca. 300-900 n. Chr.). Das berühmteste Bauwerk ist der Tempel der Inschriften, dessen Inneres das Grab Pacals birgt.

Hotel: Außerhalb des (uninteressanten) Ortes Palenque im grünen Hotelviertel La Cañada gelegenes Hotel. Doppelzimmer mit Bad, Klimaanlage, Kabel TV, Safe. Pool. (3Ü + 1Ü oder 2 mal 2Ü)



Tagestour ab Palenque

Yaxchilán und Bonampak

Diese Tour nimmt einen ganzen Tag ein. Sie beginnt früh morgens mit der Fahrt nach Frontera Corozal, von wo Sie per Boot zu den spektakulär über dem Río Usumacinta gelegenen Ruinen von Yaxchilán gelangen. Der "Ort der grünen Steine", so die Übersetzung des Namens, war während der klassischen Periode der Mayakultur die dominierende Macht am Fluss und ist u.a. für seine gut erhaltenen Steingravuren und -Schnitzereien berühmt.

Nach der Rückkehr von Yaxchilán wird eine Mittagspause in einem lokalen Restaurant eingelegt. Am Nachmittag besuchen Sie dann Bonampak mit seinen berühmten Wandmalereien, bevor es dann zurück nach Palenque weitergeht, wo Sie am frühen Abend eintreffen.



Auf dem Weg nach San Cristóbal de las Casas

Misol Há, Agua Azul und Toniná

Die Fahrt von Palenque nach San Cristóbal de las Casas und vice versa führt ins Bergland von Chiapas und bietet neben schönen Landschaften und beeindruckenden Aussichten auch zahlreiche Orte, die eine längere Pause oder auch einen Umweg lohnen. Zu diesen gehören die türkisblauen Stromschnellen von Agua Azul und der Wasserfall von Misol Há, aber auch das weitaus weniger besuchte, weil im Gemeindebesitz einer kleinen Mayasiedlung befindliche Agua Clara.

Eine der baulich beeindruckendsten und historisch außergewöhnlichsten Mayastädte ist Toniná, wenige Kilometer östlich der Kleinstadt Ocosingo gelegen. Meist sind nur wenige Besucher vor Ort, so dass man den gewaltigen, in einen Bergrücken gebauten Tempelkomplex oft nahezu für sich hat.

Tonínas Sonderstellung geht u.a. auf einen bemerkenswerten Reichtum an Skulpturen, eine überaus kriegerische Geschichte und den Umstand zurück, dass sich hier auf Monument 101 mit dem 15. Januar 901 n.u.Z. das letzte aufgezeichnete Datum der klassischen Mayaperiode findet.



Station 7

San Cristóbal de las Casas

Sehenswert innerhalb der Stadt sind das historische Zentrum mit seinen zahlreichen Kolonialbauten und Kirchen, unter denen Santo Domingo die schönste ist. Bekannt und beliebt bei Reisenden ist San Cristóbal auch wegen seiner Märkte, auf denen Indigenas, die auch die Bevölkerungsmehrheit stellen, ihre Waren verkaufen. Einen Besuch lohnen auch die Museen des Kaffees und das der traditionellen Medizin.

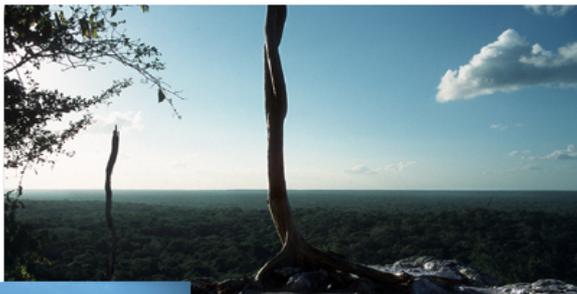
Die einstige Hauptstadt der Zapatisten-Aufstände ist für Besucher längst wieder zu einer beschaulichen Stadt geworden, auch wenn die Probleme, die zu den Protesten geführt haben, fortbestehen. Im Umland lohnen die Tzotzil-Gemeinden von San Juan Chamula und Zinacantan einen Ausflug.

Hotel: Haus im Kolonialstil mit wenigen Zimmern in ruhiger Lage im historischen Zentrum. Geräumige Zimmer mit Bad und Heizung (Höhenlage). **2Ü**



Station 8 siehe Station 6

Station 9



Xpujil/ Calakmul

Im Süden der Yucatán Halbinsel, auf halbem Weg zwischen Escarcega und Chetumal, liegt bei den gleichnamigen Mayaruinen der kleine Straßenort Xpujil. Wer hier übernachtet, hat einen idealen Standort zum Besuch Calakmuls gewählt, jener mächtigen Mayastadt inmitten des yucatekischen Dschungels, die neben Tikal im benachbarten Guatemala als einzige beansprucht werden kann, zum Unesco-Kulturerbe und Naturerbe

zugleich zu gehören.

Hotel: etwas außerhalb des Ortes Xpujil, Bungalow mit eigenem Bad und kleiner Veranda, Ventilator. Gute Küche im eigenen Restaurant. **(2Ü)**

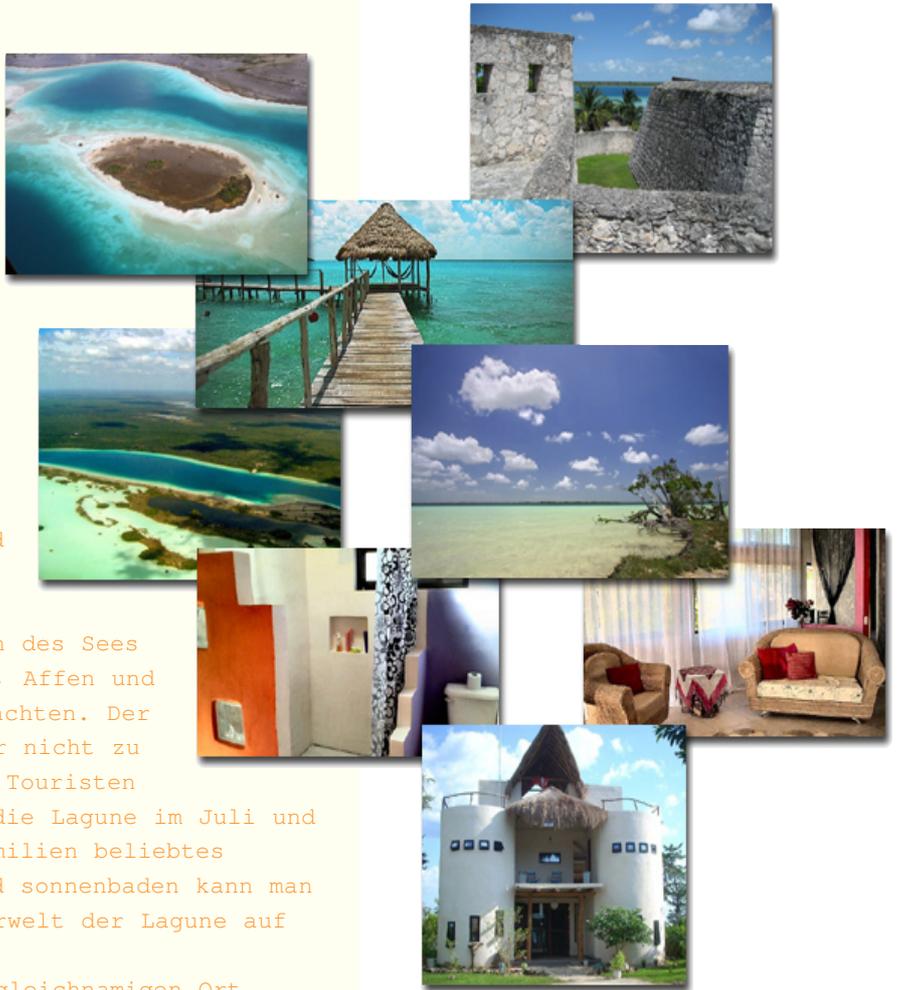
Station 10

Laguna Bacalar

Die große, über 40 Kilometer lange Süßwasserlagune liegt wenige Kilometer von der Küste entfernt am Süden der Riviera Maya, nördlich der Provinzhauptstadt Chetumal. Anders als bei den meisten Seen ist das Wasser der Laguna Bacalar kristallklar. Noch faszinierender ist das Wechselspiel der Türkis- und Blautöne, in denen das Wasser oszilliert. Diesem Effekt verdankt der See auch seinen Zweitnamen als Lagune der sieben Farben. Zahllose Fische, Wasservögel und auch der seltene tropische Fischotter finden hier einen idealen Lebensraum. An den Ufern des Sees kann man mit etwas Glück Tukane, Affen und andere tropische Tierarten beobachten. Der Rummel der Riviera Maya ist hier nicht zu spüren, nur wenige ausländische Touristen kommen hierher. Allerdings ist die Lagune im Juli und August ein bei mexikanischen Familien beliebtes Ferienziel. Ausser schwimmen und sonnenbaden kann man auch Kanus mieten und die Wasserwelt der Lagune auf eigene Faust entdecken.

Das Fort San Felipe Bacalar im gleichnamigen Ort wurde 1729 als Schutz gegen Piratenüberfälle gebaut. Es kann nach längeren Renovierungsarbeiten wieder besichtigt werden. Ein anderer beliebter Ausflugspunkt ist der Cenote Azul, von dessen Restaurantterrasse man Wagemutige beim Sprung in die klaren Fluten bestaunen kann.

Hotel: kleines Hotel mit 4 Zimmern/Apartements und Blick auf die Lagune. Doppelzimmer/ Apartement mit Küche, Bar, Esstisch und 2 Doppelbetten, große Terrasse mit Blick auf die Lagune. **(1ÜF)**



Station 11



Tulum

Südlich der gleichnamigen Mayaruinen beginnt der schönste Küstenabschnitt der Riviera Maya, da hier die Großhotels fehlen, vielmehr prägen überwiegend kleine, rustikal bis luxuriöse Bungalowanlagen das Bild. Die Mayastadt Tulum selbst besticht weniger durch beeindruckende Gebäude, als vor allem durch ihre spektakuläre Lage. Nur am frühen Morgen und am späten Nachmittag ist sie nicht überlau-

fen.

In jedem Fall lohnt ein Besuch Cobás, dessen ausgedehntes Areal man am einfachsten per Fahrrad erkunden kann.



Hotel: im Ort (ca. 3,5 km vom Strand entfernt) gelegen, kleines Hotel im minimalistischen Stil, klimatisiertes Doppelzimmer mit Safe, Kühlschrank, W-Lan. Großer Pool, Spa Angebote, kein Restaurant aber

Frühstück **(4ÜF)**.

möglicher Stopp auf dem Weg nach Tulúm

Cobá

Die Ruinen von Cobá liegen auf dem Weg nach Tulúm. Die Überreste sind über eine Fläche von annähernd 30 km² verstreut, und anders als die meisten anderen Städte der Maya war Cobá noch im 11. Jahrhundert eine blühende Stadt mit geschätzten 55.000 Einwohnern. Sie beherrschte die Handelswege von der Karibikküste in den Norden Yucatáns. Die Nohoch Mul - Pyramide gilt mit ihren 42 Metern als höchstes prähispanisches Bauwerk der gesamten Halbinsel. Von ihrer Plattform reicht der Blick schier endlos über die Baumkronen des yucatekischen Tropenwaldes. Naturliebhaber kommen vor allem am frühen Morgen und späten Nachmittag auf ihre Kosten: Papageien, Tukane, Kapuzineraffen und die großen, leuchtend blauen Morpho-Schmetterlinge bevölkern den dichten Wald, in dem auch zahlreiche Orchideenarten wachsen. Außerdem gibt es einen kleinen See, den Lago Macanxoc, in dem es Schildkröten und Fische gibt und an dem man früh morgens Vögel beobachten kann.

Die einzelnen Gebäudekomplexe sind durch die sogenannten Sacbéob (weiße Straßen) verbunden, allerdings sollte man eine Karte der Anlage zur Hand haben, da man, trotz guter Beschilderung auf den Hauptwegen, leicht die Orientierung verlieren kann.

